

Epigraphische Nachlese.

Zu meinen Tagebüchern aus Griechenland finde ich noch eine Anzahl Inschriften oder Fragmente von solchen, welche, wie ich glaube, noch nicht herausgegeben sind. Doch könnten einige derselben sich schon in der *Εφημερίς Αρχαιολογική* finden. Zu einer Bearbeitung derselben, so weit sie eine solche verdienen, fehlt mir jetzt Lust und Kraft; die Mittheilung der Texte scheint aber nicht überflüssig, weil einiges Bemerkenswerthe darin vorkommt. So möge dann diese Nachlese hier einen Platz finden.

1.

Zerbrochene Platte aus weißem Marmor in Eleusis (1843).

. ΩΝΚΑΙ

ΑΝΑΓΡΑΨΑΙΕ

ΠΥΤΟΩΡΙΩΙ

ΟΙΔΕΙΡΕΘΗΣΑΝΕΠΙ (fehlt noch doppelt so viel).

ΝΙΚΑΝΩΡΑΓΚΥΛΗΘΕΝ ΗΜ . . .

ΑΧΑΡΝΕΥΣ ΔΙΟΝΥΣΟΔΩΡ . . .

ΕΠΙΝΙΚΗΤΟΥΑΡΧΟΝΤΟΣ

ΟΙΣΤΡΑΤΕΥΟ

ΟΙΣΤΡΑΤΕΥ

ΜΕΝΟΙΤΩΝΥ

ΟΜΕΝΟΙΤΩΝ

ΠΑΙΘΡΩΝΤΟΝ

ΥΠΑΙΘΡΩΝΤΟΝ

ΣΤΡΑΤΗΓΟΝ

ΣΤΡΑΤΗΓΟΝ

ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΝ

ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΝ

ΖΗΝΩΝΟΣΦΥ

ΖΗΝΩΝΟΣΦΥ

ΛΑΣΙΟΝ

ΛΑΣΙΟΝ

Niketas ist der Archon von Di. 112, 1, v. Chr. 332 (dessen Namensform also nicht Nikeratos ist); denn in diese Zeit gehört das Fragment nach dem Charakter der Schrift. Die *Υπαίθοροι* schei-

nen die περιπολοι zu sein (vgl. Hermann, Staatsalterth. S. 123, 9). Die beiden Unterschriften der στρατευόμενοι stehen in Olivenkränzen.

2.

Grabstele mit Spuren gemalter Ornamente am Metom im Peiräeus:

ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΣΩΝΙΑΥΤΟΥ
ΕΥΩΝΥΜΕΥΣ

3.

Grabstele in einer Kirche bei Athen:

ΔΗΜΟΚΛΕΙΔΗΣ
ΞΕΝΟΚΛΕΙΔΟΥ
ΛΑΜΠΤΡΕΥΣ

4.

Grabstein hinter dem königlichen Schlosse in Athen (Januar 1845):

ΑΦΡΟΔΙ
ΣΙΟΣΚΑ
ΛΛΙΣΤΡ
ΑΤΟΥΣΤΙ
ΡΙΕΥΣ

5.

Zwei Bruchstücke in der Umgegend von Rephisia, wo viele andere Inschriften des Herodes Atticus zu Ehren seiner Gemalinn Appia Annia Regilla und seiner Lieblingsklaven gefunden worden:

A. ΗΕΛΙΟΣΚΑΙΓΑΙΑΚΑΙΟΥΡΑΝΟΙ,
ΜΑΡΤΥΡΕΣΩΣΜΕΙΟΠ
ΟΥΝΕΚΛΑΟΙΚΑΙΔΕΝΔΡΩ
ΚΑΙΠΗΓΑΙΠΡΟΧ

ΣΟΙΡΗΓΙΛΑ

B. ΟΕΙΛΙΑ

ΙΠΠΕΙΜΑΙΕΛΠΙ

ΑΤΡΙΑΠΩΛΛΑ

Ι ΑΒΟΥΛΛΙΟΥΙΠΠΑΡΧΟΥΤΙΛΕΝ
 ΝΟΥΑΤΤΙΚΟΥΗΡΩΔΟΥΜΑΡΑΘΩΝΙΣ
 ΑΓΛ3ΟΥ ΘΥΓΑΤΗΡΚΑΙΑΝ.ΙΑΑ
 ΡΗΓΙΛΛΗΣΑΠΠΙΟΥ . . . ΤΟΥ . . ΑΤΡ

6.

Grabchrift in einer Kirche bei Ampelokepos, in der Gegend von Mopese bei Athen:

ΚΛΕΑΓΟΡΑ
 ΦΙΛΗΜΟΝΟΣ
 ΜΙΛΗΣΙΑ
 ΠΡΩΤΩΝΟΣ
 ΑΝΤΙΟΧΕΩΣ
 ΓΥΝΗ

Κλεαγόρα
 Φιλήμονος
 Μιλησία,
 Πρώτωνος
 Ἀντιοχέως
 γύνη.

Daß die Milesier kein Attischer Gau waren, habe ich in meinen Demen von Attika gezeigt (S. 42). Der Name Πρώτων fehlt bei Pape.

7.

Bruchstück einer großen Stele aus weißem Marmor, im Aug. 1843 in Athen unweit der Metropolis (Heiligtum des Sarapis und der Isis, Paus. 1, 18) gefunden.

ΔΙΟΑΝ . ΤΟΣΦΡΕΑΡΡΙΟΣΕΛΡΑΜΜΑΤΕ . .
 ΔΙΟΚΙ ΕΣΕΡΧΕ
 . ΔΟΧΣΕΝΤΕΙΒΟΥΙ ΕΙΚΑΙΤΟΙΑ
 ΝΕΤΟΣΕΛΡΑΜΜΑΤΕΥΕΒΥΘΥΔ
 ΔΡΑΚΟΝΤΟΣΝΟΜΟΝΤΟΝΓΕΛΟΤ
 ΣΤΟΝΝΟΜΟΝΠΑΡΑΥ ΑΒΟΝΤΕΣ
 ΣΤΕΣΒΟΥΙ ΕΣΕΧΣΕΙ ΕΙΝ
 ΑΣΤΕΣΒΑΣΙΝ ΕΙΑΣΟΙΣΕΠΟ . Ε
 ΝΟΙΔΕΕΥΙ ΕΝΟΤΑΜΙΑΙΔΟΝΤΟΝ
 ΠΡΟΤΟΣΑΧΣΟΝ
 ΚΑΖΕΝΔΕΧΟΣ
 ΕΥΣΑΝΤΕΣ
 . ΕΑΔΕ
 ΤΟ . Ο
 ΘΑΙΕΘΕΙ ΟΣ
 ΝΕΙ

Das Psephisma hat, wie man aus der größer geschriebenen Ueberschrift sieht, wenigstens die doppelte Breite gehabt von dem was in Z. 3 fgg. erhalten ist. Der Archon (*Διοκλῆς ἡρχε*) ist Diokles aus Dl. 92, 4, also sechs Jahre vor Eukleides. Daß damals auch in der amtlichen Attischen Rechtschreibung schon große Schwankungen und eine Hinneigung zu den späteren Neuerungen Statt fanden, wissen wir aus vielen andern Urkunden derselben Zeit, vor allen, der Baurechnung des Erechtheums, aber auch aus andern Inschriften (vgl. Demen von Attika, S. 17. Anm. 1 und 2). Dahin gehören hier der Diphthong *OY* in *BOYΛEI*, und das Weglassen des Hauches (*H*) vor *OIS* und *EVVENOTAMIAI*. Das Bruchstück ist *στοιχηδόν* geschrieben; die Erwähnung des *Ἀράκοντος νόμος* (Z. 5) und des *πρώτος ἄξων* (Z. 10) lassen seine Verstümmelung beklagen.

8.

Ueber dem Bruchstück eines großen Reliefs, einen Krieger zu Pferde darstellend, aus Chalandri (Athmonon) bei Athen, jetzt im Berliner Museum:

ΩΣΑΣΗΚΑΙΠΑΤΡΙΣΩΣΠΟΛΛΟΣΩΛΕΣΑΔΥΣΜΕ
 ΕΣΘΕΜΑΡΤΥΡΕΣΟΣΣΑΡΕΤΗΣΣΤΗΣΑΤΡΟΠΑΙΑΜΑ
 Ι Α Ο Σ Φ Α Υ Ε Υ Σ

9.

Bei S. Dionysios, in einem abgelegenen Seitenthale zwischen der Marathonischen Ebene und dem Brilessos (Pentelikon), Ruinen eines nischenartigen (halbkreisförmigen) Denkmals aus weißem Marmor, von fast drei Metern in der Breite. Auf dem 2, 84 Meter langen Architrav die Inschrift (in einer Zeile):

ΑΓΝΙΑΣΞΑΝΘΙΠΠΟΣΞΑΝΘΙΑΗΣΝΙΚΗΣΑΝΤΕΣΑΝΕΘΕΞΑΝ

10.

Bruchstück einer Basis auf der Akropolis in Athen, gefunden im Juni 1837; oben fehlen mehrere Zeilen:

N O
 — YTI ΟΥΚΛΑΥΔΙΟΥ
 ΡΟΣΣΕΒΑΣΤΟΥΓΕΡΜΑΝΙΚΟΥ
 ΑΤΗΓΟΝΔΙΟΚΛΑ· ΟΕΜΙ· ΤΟ
 ΔΑΔΟΥΧΟΥΦΙΛΟΚΑΙΣΑΡΚΑΙ
 ΑΤΡΙΣΤΟΝΕΑΥΤΟΥΕΥΕΡ . . ΤΗΝ
 ΑΣΜΕΓΙΣΤΗΣΤΗΣΖΗΝΩΝΟΣΣΟΥΝΙΕΩ.
 ΘΥΓΑΤΡΟΣ

11.

Zwei Grabsäulen in Athen, die erste im nördlichen, die zweite im westlichen Theile der Stadt:

ΓΑΛΑΤΕΙΑ	ΠΟΠΛΙΟΣ
ΛΥΣΩΝΟΣ	ΚΟΡΝΗΛΙΟΣ
ΘΗΒΑΙΑ	ΠΟΠΛΙΟΥ
	ΒΑΡΝΑΙΟΣ

Die Lesung *Barvaïos* ist sicher, nicht etwa *Barvaïos*. Ob von *Barvoüs* in Macedonien, oder einem ganz unbekanntem Orte?

12.

Kleine Basis aus blauem Marmor, auf der Akropolis in Athen:
 ΠΥΛΩΡΟΙΟΙΘΠΙΝΕΙΚΗ... Πυλωροὶ οἱ ἐπὶ Νεικῆ[... ἀρ-
 ΧΟΝΤΟC

ΠΡΕΙΜΟCΑΛΑΙΕΥC	Πρεῖμος Ἀλαϊεύς
. ΕΙΜΟΚΑΗCΠΕΙΡΑΙΕ..	Τριμοκλῆς Πειραιεύς
ΑΡΙCΤΩΝΕΑΙΕΥCΙΝ...	Ἀριστων Ἐλευσί[ν]ιος.

Ich habe diese Inschrift übersehen, als ich die andern mir bekannten der *πυλωροὶ* oder *ἀκροφύλακες* (vgl. C. I. n. 306) in meinen *Demen von Attika* S. 34 ff. herausgab. Der Archon *Νεικῆ*..., vielleicht *Niketas*, ist unbekannt und folglich sein Jahr unbestimmt; denn keiner der bekannten, deren Name mit *νίκη* zusammengesetzt ist, paßt auch nur entfernt in diese Zeit Römischer Orthographie.

13.

Runde Basis in Athen:

ΟΜΟΝΟΙΑ	Ὁμόνοια
ΤΟΥΘΙΑΣΟΥ	τοῦ Θιάσου.

14.

Auf der Akropolis in Athen; am Rande des Abacus eines Capitells, welches als Fußgestell der Statue gebient hat:

ΠΑΝΑΡΙΣΤΑΝΜΑΝΤΙΟΥΜΑΡΑΘΩΝΙ
 ΚΑΙΜΗΤΗΡΘΕΟΔΟΤΗΔΩΣΙΘΕΟΥΕ
 ΘΥΓΑΤΗΡΚΑΙΟΙΔΕΛΦΟΙΚΛΕΟΜΕΝ
 . . ΡΗΦΟΡΗΣΑΣΑΝ ΑΘΗΝΑΙΠΟΛΙ
 ΑΝΕΘΗΚΑΝ

15.

Ein anderes Fragment des Fußgestells einer Errephore (Arrephore) in Athen:

ΕΡΡΗΦΟΡΟΝΠΑΤΗΡΜΕΠΟΤΝΑΣ
 ΣΑΡΑΠΙΩΝΜΗΤΗΡΤΕΘΗΚ. . ΎΡΗ
 ΤΗΝΣΗΝΘΕΑΝΩΠΕΝΤΕΚΑΙ
 ΎΟΣΔΟΙΣΜΕΝΗΒΗΝΣΙΣΑ

16.

Fragment in einem Hause in Sparta:

ΜΝΑΣΙΑΡΧΟΝΤΗΣΤΕΕΝΤΟΙΣ
 ΑΛΛΟΙΣΑΠΑΣΙΝΑΥΤΟΥΠΟ
 ΛΕΙΤΕΥΜΑΣΙΝΜΕΓΑΛΟΠΡΕΠΕΙ
 ΑΣΚΑΙΤΗΣΕΠΙΤΗΔΕΥΤΕΡΑΓΥ
 ΜΝΑΣΙΑΡΧΙΑΗΝΑΥΤΟΘΕΝ
 ΥΠΕΣΤΗΑΣΥΝΚΡΙΤΟΥΚΑΙ
 ΑΝΥΠΕΡΒΛΗΤΟΥΠΡΟΝΟΙ
 ΑΣΤΕΚΑΙΦΙΛΟΤΕΙΜΙΑΣ
 ΠΡΟΣΔΕΞΑΜΕΝΗΣΤΟΑΝ

17.

Anderes Fußgestell in einem Hause in Sparta:

ΗΠΟΛΙΣ
 ΤΟΝΑΞΙΟΛΟΓΩΤΑ. . .
 ΚΑΙΒΥΓΕΝΕΣΤΑΤΟΝ
 ΚΑΙΑΝΔΡΕΙΟΤΑΤΟΝ
 ΜΑΥΡΚΛΕΩΝΥ
 ΜΟΝΤΟΝΚΑΙΥΜΝ. . . .
 ΒΩΜΟΝΕΙΚΗΝ.
 ΕΙΝΕΚΑ

18.

Bruchstück einer Inschrift in Hermione:

ΛΙΤΟΥΡΓΙΑΣ ΕΠΙΤΕ
 ΛΕΣΑΝΤΑ ΕΠΙΦΑΝΩΣ ΗΠΟ
 ΛΙΣΤΟΝ ΑΡΙΣΤΟΠΟΛΕΙΤΗΝ
 ΑΝΕΣΤΗΣΕΝ ΤΟ ΑΝΑΛΩΜΑ
 ΠΟΙΗΣΑΜΕΝΩΝ ΤΩΝ ΤΕ
 ΚΝΩΝ ΑΥΤΟΥ

Ψ Β

19.

Auf dem Fronton einer Grabstele in einer Kirche bei Epidaurus:

ΛΑΥΔΙΚΑ
 ΧΑΙΡΕ

20.

Bruchstück einer Inschrift in Argos (1840), bemerkenswerth wegen der Form *Ἐπίδαυρα*, wie Epidaurus auch heute beim Volke pluralisch τὰ Ἐπίδαυρα heißt, und wegen der Schreibungen Τρυζην und Μαντινια:

ΛΑΝΕΔΑ
 ΜΟΘΩΝΗ
 ΕΠΙΔΑΥΡΑΠΕΝ
 ΤΡΥΖΗΝ
 ΕΡΜΙΟΝΗ
 ΠΑΤΡΑΙ
 ΗΛΙΕ
 ΜΑΝΤΙΝΙΑ
 ΖΑΚΥΝΘΟΙ
 ΑΕΥΚΤΟΝ
 ΚΟΡΩΝΗΑΡΚ
 ΑΛΛΗΝ

21.

Fragment einer Inschrift in Sparta (1847) im Hause des dortigen Gouverneurs. Sie ist oben mit einer dreieckigen Einrah-

mung geziert, in welcher in schlechtem Relief eine bekleidete weibliche Figur, stehend, von Borne, mit vier Armen; der rechte Oberarm hält einen Zipfel des Gewandes über der Schulter, der rechte Unterarm einen Delzweig, gegen den sich eine Schlange aufrichtet; der linke Oberarm hält einen Bogen, der Unterarm auf derselben Seite eine flache Schale. Zur Linken der Figur liegt eine große Kugel, zur Rechten hinter der Schlange steht eine Art Amphora. In den beiden Winkeln über dem Basrelief liest man:

ΑΓΑΘΕΙ	ΤΥΧΙ
ΝΙΚΗ	ΝΕΟΤ
ΔΕΙ	ΤΩ

(d. i. νίκη *Νεοπολιτῶν*), unter dem Relief steht die Inschrift:

ΕΠΙ ΠΑΤΡΟΝ ΘΕΟΔΥΚΟ
 ΤΟΥ ΤΟ ΕΠΙ ΜΕΛΟΥ ΜΕΝΟΥ
 ΠΑΤΡΟΝ ΜΑΥΡΑΛΚΙΣΘΕΝΟ
 ΤΟΥ ΕΥΕΛΠΙΣΤΟΥ ΠΡΟΣΤΑΤ
 ΔΕΩΣ ΒΙΔΕΟΥ ΔΕ ΜΑΥΡΡΟ
 ΟΥ

Halle.

L. N o 8.

Epigraphisches.

Unter den in diesem Bande von L. Kofß bekannt gemachten Inschriften befindet sich eine, S. 125 N. 8, gegenwärtig in Berlin, über welche mir D. Otto Ribbeck auf mein Ersuchen folgende nähere, sehr befriedigende Auskunft schon im März 1851 zu geben die Gefälligkeit gehabt hat.

„Von der bildlichen Darstellung des Reliefs ist nur das rechte Ende übrig, ungefähr $3\frac{1}{2}'$ lang und 2' hoch: Hals, Kopf, Brust und 2 Vorderbeine eines Pferdes, und unter diesen Kopf und Nacken eines Mannes, dessen rechter Arm, mit einem Schwert bewaffnet, über dem Kopf zum Schlagen ausholt. Die Inschrift steht nicht darunter, sondern am obern Rande, der nach oben hin ganz unversehrt ist. Was ich in unbequemer Stellung aus dem stellenweise ziemlich verwitterten Sandstein herauslesen konnte, ist Folgendes:

ΣΑ ΣΙΝΚΑΙΠΑΤΡΙΣΩΣΠΟΛΛΟΣΩΛΕΣΑΔΥΣΜΕ
ΣΘΕΜΑΡΤΥΡΕΣΟΣΣΑΡΕΤΗΣΤΗΣΑΤΡΟΠΑΙΑΜ
ΑΟΣΦΑΒΕVΣ

von den Anfangsbuchstaben der 3 Zeilen Ω, Ε und Ι, dem Α am Ende der zweiten, und dem Σ vor στήσα in der Mitte der zweiten Zeile hab' ich Nichts entdeckt. Nach rechts hin ist Raum für 5—7 Buchstaben abgebrochen, nach links hin sehr viel, wie aus dem Bruchstück des Reliefs erhellt. So ist denn kein Zweifel, daß die beiden Hexameter links ausgefallen sind, und das Uebrige ungefähr so zu lesen ist:

[Ι]σασιν, || καὶ πατρις ὡς πολλοὺς ὄλεσα δυομε[γέων
[ἐξαγγέλε]σθε, || μάρτυρες ὅσο' ἀρετῇ στήσα τρόπαια μ[άχης],
oder
ἀρετῆς στ. τρ. μάχη

Ich bemerke noch daß namentlich in ΠΟΛΛΟΣ das Σ sehr undeutlich, und in ΔΥΣΜΕ an der Stelle des V ein Loch im Stein ist.“

Von einer andern in derselben „epigraphischen Nachlese“ S. 127 N. 15 bekannt gemachten Inschrift theilte mir Hr. Prof. Karl Reil in Schulpforte diese höchst glückliche Ergänzung mit:

Ἐρρηφόρον πατήρ με πότνα σοι θεά

Σαραπίων μήτηρ τ' ἔθηκ[ε Χ]ρη[σίμη

Τὴν σὴν Θεανὸ πέντε καὶ [συναίμονες·

Δ]ὸς δ' οἷς μὲν ἦβην, [ο]ἷ[ς] δ[ὲ] γηράσκειν καλῶς.

ἴ. Ὁ. Ὡ.